



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Handleitung Zu leichterem Gebrauch Der Geist- und Sittlichen Unterrichten In Ewigen Wahrheiten

**Calino, Cesare**

**Augspurg ; Graez, 1744**

**VD18 80280064**

Aus dem zehenten Theil.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49389)

## Aus dem zehnten Theil.

In einem Streitt wegen der heiligsten Dreysaltigkeit zwischen einem Catholischen und einem Ketzler, ziehet der Catholische Geistliche ein Ringlein aus dem siedenden Wasser mit blosssem Arm unbeschädiget heraus, der Ketzler aber verbrennet seinen Arm schändlich. X. 9.

Drey hellglanzende Tropffen fallen in der Kirchen auf den Altar, lauffen auf eine Paten, und vereinigen sich in ein kostbares Edelgestein, so nachmahlen kein anderes neben sich leydet, und Kranckheiten heylet. X. 11.

Haroldus König in Dähnemarcck noch ein Heyd laßt zur Prob, ob Christus auch GOTT seye, einen Christlichen Priester ein gliendes Eisen aus dem Feuer heraus nehmen, der es auch thut ohne mindiste Verletzung der Hand. Der König bekehrt sich. X. 25.

Zwey verstorbene Bischöff in dem Nicenischen Concilio unterschreiben den Articul von der Gottheit Christi. X. 27.

Die Strittigkeit von der wahren Gottheit Christi zwischen Catholischen und Ketzern zu Constantinopel wiad entschieden durch den Leib der Heil. Euphemia. X. 28.

Der Kayser Theodosius nimmt übel auf, daß der Bischoff Amphilocheus den Prinzen Arcadium nit genug respectire; lehnet aber endlich, wie er nit gestatten solte, daß der Sohn Gottes nit recht geehret werde. X. 30.

Ein

Ein Teuffel gibt einem Mönch eine harte Maul-Tasch, weil derselbe sich nit geneigt hat zu den Worten: Et incarnatus est &c. X. 35.

In dem Herz der seeligen Margarita von Castell wird gefunden ein grosses Perl, und auf demselben das Kind IESUS mit Maria, die selbes anbettet. X. 57.

Einem Priester wird in der heiligen Weyhnacht wegen einer Unreinigkeit bey allen drey heiligen Messen von einer Dauben has Heil. Blut ausge-truncken, und die H. Hostia darvon getragen, jedoch nach gewürckter Buß wider gebracht. X. 58.

Ein Edelmann ruffet aus Unwillen, weilien die geladene Gäst nit kommen zu seinem Gastmahl, alle Teuffel sollen kommen. Deren kommt ein grosse Menge. Alle lauffen aus dem Haus, und verzessen das kleine Kind, welches ein frommer beherkter Diener im Nahmen IESU dem Teuffel nimmet, und unbeschädiget heraus tragt. X. 75.

Einige Juden beschweren in Actis Apost. den Teuffel im Nahmen IESU, werden aber übelhergenommen. X. 83.

Die Mutter Gottes gibt in der Stadt Arras wider die unerhört grausame Pest ein wunder-bahrliche Kerzen, die nit abnimmet. X. 118.

Johannes Anachoreta geht oft einige Monat wallfahrten, und findet allzeit bey seiner Zuruck-kunft die vor der Bildnuß Mariæ angezündte Kerzen unverminderet brinnen. X. 126.

Ein sündhaffte Frau lebt in allen Wollüsten glückselig, wird aber nach dem Todt von denen

Teuffen nach zersprengten dreyfachen Ketten aus dem starcken Sarch darvon geführt. X. 156.

Patroclus wird zum Schaaf-Hirten, und sein Bruder Antonius zum Studieren gethan. Als er von diesem vom Tisch hinweg geschafft wird, gehet er darvon, studiret gleichfahls, stüffet Clöster und wird ein grosser Heiliger. X. 163.

Der H. Priester Evertius gehet weiterum, seine von den Meer-Kaubern gefangene 2. Brüder aufzusuchen, und wird durch wunderbarliches Anzeigen einer Dauben Bischoff zu Orleans. X. 164.

Joseph, ein fürnehmer Jud, will sich auf eyfriges Zusprechen mit bekehren, und bleibt lang verstockt, ob ihm schon Christus öffters erscheinet, und ihn gesund macht, biß er durch ein besonders Wunder-Werck sich ergibt. X. 178.

Der H. Leonhardus erscheinet einem Gefangenen, und sagt ihm, er solle sein Ketten in sein Kirchen tragen: der sihet die Ketten von sich fallen, die Thüren offen, und wird ledig. X. 185.

Ein ungerathner Sohn wird in seiner Krankheit von seinem eignen schon verstorbenen Vatter erschrocket und getödtet. X. 199.

Ben dem Grab des Heil. Othmari wird ein Krummer, ein Stummer, und ein an allen Gliederen Lahmer gesund, jedoch mit sehr grossen Schmerzen. X. 206.

Ein grosser Sünder kommet in ein Clöster, bekennet auf Begehren des Abbt's unter der Kirchen Thür öffentlich alle seine schweriste Laster, und wird als wahrhafftig büßfertig aufgenommen, da ent-

zwischen der Teuffel das Sünden-Register zerrei-  
set. X. 211.

Ein H. Bischoff sihet bey der Communion die  
Leuth mit unterschiedlichen Angefichteren und Kley-  
deren hinzugehen, und unter anderen 2. übel ver-  
schreyte Frauen mit schön glanzenden Angefichte-  
ren, wegen wohl verrichteter Beicht. X. 219.

Attilius Aviola wird für todt gehalten, und  
dem Brauch nach auf den Scheitter-Hauffen ge-  
legt. Als er aber das Feur empfindet, schreyet er,  
er lebe, aber zuspäth. X. 227.

Der Abbt Moyses wird sehr starck angefoch-  
ten, begehret Rath von einem anderen Abbt, und  
wird gestärckt, als er vil Teuffel, aber noch mehr  
beschützende Engel bey denen Cellen gesehen. X.  
237.

Die Himmels-Königin speiset ein arme sehr  
franc im Spital ligende Indianerin, auf welches  
dise augenblicklich gesund aufstehet. X. 245.

Der H. Cyrillus Alexandrinus wird vor er-  
langter Vollkommenheit, wegen der Abholdigkeit  
gegen dem H. Chrysostomum in einem Gesicht von  
diesem verhindert in das Paradeis einzugehen, je-  
doch auf die Fürbitt Maria endlich eingelasse. X. 246

Ein höchst ergrimmter Mann stellet einem un-  
schuldigen Weib auf den Todt nach, auch in der  
Kirchen zu Loreto, wird aber von Maria gehling  
wider seinen Willen erweicht und bußfertig. X.  
247.

Der Heil. Odilo trüncket beständig Wasser:  
einsmahls wird ihm das Wasser in der Schale  
nach

nach öfterem Einschencken allzeit in Wein verwandelt. X. 284.

Der H. Theodorus von dem Tyrannen gefragt, ob er mit ihm, oder mit Christo seyn wolle, sagt ohne Besinnen, er sey gewesen, sey, und wolle seyn mit Christo. X. 288.

Johannes ein Jüngling nimmet sich vor in den Cistercienser Orden zu gehen, verweilet aber lang, biß er in einem Gesicht vernommen, daß sein Namen aus dem Buch des Lebens von dem H. Petro soll ausgestrichen werden, und auf die Fürbitt des H. Jacobi Instand erhalten; da er sich dann ergeben. X. 303.

Witekindus der Sachsen Fürst kommt aus Fürwitz in das Christen Lager, sihet am Ostertag bey der Communion in des Priesters Hand ein schönes Kindlein, und nimmet den Glauben an. X. 342.

Die von Amiens und Corbeyl kommen an einem gewissen Tag im Jahr zusammen mit denen Reliquien der heiligen Firmini, Petri und Geniazini: wegen Mißbrauch gibt der Abbt von Corbeyl an statt letz genannter zweyen den Leib des heiligen Abbtis Adalardi, den er nit fast ehrte: zu diesem kommt niemand auffer einem Stummen, und Tauben, welcher hörend und redend wird; worauf alles Hauffen weis diesem Heiligen zulauffet. X. 351.

Der H. Willibrordus vermehret öfters unter der Hand den Wein in denen Geschirren wunderbarlich. X. 365.

Der H. Bernhardinus gehet über das Wasser auf dem Mantuanischen See. X. 374.

Der H. Virinus gehet etliche Meyl über das Meer, das Meß-Geräth abzuholen. *ibid.*

Der Heil. Franciscus Xaverius macht das Meer-Wasser süß zum trincken. *ibid.*

Der H. Johannes von Nepomuck hülfft in unterschiedlichen Wasser-Nöthen ganz wunderbarlich. X. 375.

Einer, der bey dem Grab des H. Amabilis falsch geschworen, muß allda unbeweglich stehen bleiben, biß er Buß thuet, und beichtet. X. 378.

Ein fünff jähriges Mägdlein isset mit der Milch den Teuffel hinein, weil es der erzürnte Vatter gewünschen. X. 393.

Deßgleichen ein Francker Sohn trincket ihn mit dem Wasser auf den Wunsch der ungedultigen Mutter. *ibid.*

Ein Sohn wird vom Teuffel besessen, weil er seine Elteren betrübet hat. *ibid.*

Der Abbt Moyses wird besessen wegen einer läßlichen Ungedult, und ein Closter-Frau wegen einem nit gesegneten Salat. X. 394.

Ein Blinder von Florenz von dem H. Martyrer Daniel ermahnet, suchet dessen Grab zu Padua, so niemand wußte, findet es endlich, und wird allda sehend. X. 415.

Der H. Eugendus vernimmt im Schlaf, daß die drey heilige Apostel Petrus, Paulus und Andreas am selben wilden Orth wohnen wolten. Nach dem Schlaf erfahret er, daß eben derselben Reliquien dahin gebracht werden. X. 418.

Zu Trier höret man in der Pestilenz ein Stimm, daß die Heilige Eucharis, Maximus, und Nicetius, deren Reliquien allda verehret werden, für die Stadt wachen. X. 419.

Der H. Bernardus, die Ketzer wegen Anrufung der Heiligen zu widerlegen, seegnet eine Menge Brod mit dem H. Kreuz-Zeichen, und alle Krancke, die darvon essen, werden gesund. X. 471.

Der H. Leonardus erscheint zweymahl einem Herren, der in seinem Schloß einen Unschuldigen gefangen hielt, mit Befelch denselben zu entlassen, und weil er nit will, kommet der Heilige das dritte mahl, führet den Gefangenen frey heraus, die Helffte des Schlosses fallet ein, und zerquetschet dem Herren die Füß 2c. X. 500.

Drey Schwestern leben lang in heiliger Jungfrauschaft. Forsilla und Emiliana werden in den Himmel aufgenommen, Gordiana heyrathet unloblich. X. 545.

Da die Barberer die Stadt Rom plündern, und grausam wüthen, getrauen sie sich nit die Kirchen, und die in die Kirchen fliehende zu beschädigen. X. 572.

Ein fürnehmer Engelländer trittet aus Verachtung auf das Grab des H. Johannis von Nepomuck, wird aber durch heimlichen Gewalt hinaus geworffen, und von unsichbarem Feur ergriffen, daß er unglückselig stirbet. X. 575.